Freie Liste Blumberg

freieliste-blumberg.de

Hannes Jettkandt – Fraktionssprecher - jettkandt@freieliste-blumberg.de - 07702 9780 – 015125297472

**„Freie Liste Blumberg“ zur Einrichtung eines Schulverbundes Realschule-Werkrealschule in Blumberg**

**Vorbemerkungen**

Am 25. Juni 2020 beschloss der Gemeinderat der Stadt Blumberg mit großer Mehrheit ( eine Gegenstimme ) den existierenden Schulverbund GWRS Eichberg ( Grundschule-Werkrealschule ) aufzulösen und zum Schuljahr 2020/2021 einen Schulverbund Realschule-Werkrealschule zu bilden.
Alle Ratsmitglieder der Freien Liste stimmten dieser Weiterentwicklung der Schullandschaft in Blumberg zu. Zu diesen Ratsmitgliedern zählen auch Rainer Gradinger und Hannes Jettkandt. Rainer Gradinger war 10 Jahre lang Rektor der Realschule Blumberg und danach mehr als 11 Jahre Rektor damals einer der größten Realschulen des Landes Baden-Württemberg. Hannes Jettkandt unterrichtete nahezu 40 Jahre lang an der Realschule in Blumberg. Beiden ist sicherlich nicht zu unterstellen, dass sie Entscheidungen in der Bildungslandschaft in Blumberg treffen würden, die das Bildungsniveau an der Realschule negativ beeinflussen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass mit der Einrichtung des Schulverbundes das Gegenteil der Fall sein wird.

**Schulverbund**

Organisatorische Zusammenführung mehrerer Schularten. Die Eigenständigkeit des Bildungsganges bleibt erhalten. Mehrere Schularten werden von einem Rektor organisatorisch geführt. Bei einem Schulverbund Realschule-Werkrealschule wird der Rektor bei seiner Aufgabe durch einen zweiten Konrektor/Konrektorin unterstützt.

**Situation in Blumberg**

Nach jahrelanger Vakanz der Rektorenstelle / Konrektorenstelle an der Eichbergschule Blumberg wurde ein Schulverbund mit der Werkrealschule Blumberg gebildet. Hintergrund war, dass die Grundschule wieder eine Leitung ( Rektor der Werkrealschule ) bekommt. Des Weiteren versprach sich der Gemeinderat, dass die sinkenden Anmeldezahlen für die Werkrealschule durch diesen Verbund zumindest reduziert, wenn nicht umgekehrt werden könnten, was in der Folge aus mehreren Gründen leider nicht eintrat. Die Schülerzahl sank auf ca 130 Schülerinnen und Schüler, Tendenz weiterhin fallend. Es besteht die Gefahr, dass die Schülerzahl an der Werkrealschule mittelfristig so weit sinkt, dass diese Schule geschlossen werden muss. Dazu kommt, dass es für Lehrkräfte und Führungskräfte wenig attraktiv ist, sich an einer Schule zu bewerben, deren Schülerzahl sinkt und deren Bestand nicht gewährleistet ist.

Mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung 2012/2013 meldeten immer mehr Eltern, deren Kinder eine Grundschulempfehlung für die Werkrealschule erhalten hatten, ihre Kinder auf der Realschule an. Die Folge war eine höhere Heterogenität, einer großen Verschiedenheit bezüglich Lernverhalten, Lernvoraussetzung, Sozialverhalten, in der Schülerschaft. Kinder konnten dem Anspruchsniveau der Realschule nicht folgen. Wechsel auf die Werkrealschule, Nichtversetzungen, Überforderung, Abgang ohne Abschluss waren die Folgen.

Seit dem Schuljahr 2016/17 bieten die Realschulen Baden-Württemberg den Bildungsgang zum Hauptschulabschluss - aber nicht zum Werkrealschulabschluss- an. In der Realschule wird ab Klasse 7 in zwei Niveaustufen unterrichtet: Grundständiges Niveau (G-Niveau,Hauptschulniveau) und mittleres Niveau (m-Niveau, Realschulniveau). In den Schuljahren 5 und 6 wird ausschließlich das mittlere Niveau unterrichtet. Wer die Versetzung in das 7. Schuljahr und in den folgenden Schuljahren nach Realschulversetzungsordnung nicht schafft, wiederholt entweder die Klasse oder wird auf Hauptschulniveau in der nächsten Klassenstufe weiter unterrichtet. Um gewährleisten zu können, dass auf unterschiedlichem Niveau in einer Klasse unterrichtet und gefördert werden kann, bekommt die Schule Stunden zur Differenzierung, die unter anderem dazu verwendet werden, die Schüler mit Hauptschulniveau zumindest in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch getrennt zu unterrichten.

Da die Einstufung auf Hauptschulniveau nur erfolgen kann, wenn ein Schüler nach Realschulniveau nicht zu versetzen wäre, werden Schüler, die das Realschulniveau nur schwer erfüllen und nur knapp versetzt werden können, weiterhin auf Realschulniveau unterrichtet. Das Anforderungsniveau sinkt.

**Warum ein Schulverbund Realschule-Werkrealschule**

Der wichtige Schulabschluss Werkrealschule soll in Blumberg erhalten bleiben. Die Handwerksbetriebe suchen händeringend nach Auszubildenden. Ein Werkrealschulabschluss bietet für diesen beruflichen Werdegang beste Voraussetzungen. Da Realschule und Werkrealschule organisatorisch unter einer Leitung geführt werden, sehen wir bessere Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler ihrem momentanen Leistungsstand entsprechend in einer geeigneten Schulform zu fördern. Rechtzeitige Weichenstellungen sind besser möglich, wenn beide Schularten organisatorisch verbunden sind. Das Stigma, die Realschule verlassen zu müssen, ist nach außen nicht mehr erkennbar.

Das Unterrichtsniveau an der Realschule kann wieder steigen, wenn Schüler, die diesem Niveau nicht oder nur eingeschränkt folgen können, in der angegliederten Werkrealschule unterrichtet werden.

Durch die Konzentration aller Blumberger Schulen am Eichberg zieht die Werkrealschule nach Abschluss des zweiten Bauabschnittes in den Schulcampus. Alle Sekundarschüler werden dort unterrichtet werden. Ein enges Zusammenwachsen durch die gemeinsame Nutzung der Mensa, der Fachräume, des Pausenbereiches, der Nachmittagsbetreuung ist vorprogrammiert.

Durch einen Schulverbund Realschule-Werkrealschule wird die Schulorganisation erleichtert (Stundenplanerstellung, Belegung der Computerräume, Fachräume)

Die Kollegien der Werkrealschule und Realschule wachsen zu einem Kollegium zusammen. Das erleichtert den pädagogischen Austausch unter anderem über den richtigen Bildungsgang für die Schülerinnen und Schüler.

An den Pädagogischen Hochschulen wird nur noch der Studiengang Sekundarlehrer 1 angeboten. Die Differenzierung zwischen Abschluss Realschullehrer und Hauptschullehrer entfällt, d.h., ein zukünftiger Lehrer hat die Qualifikation, in allen Schulformen der Sekundarstufe zu unterrichten.

Alle Sekundarschüler in Blumberg werden unter einem Dach, aber in unterschiedlichen Klassen unterrichtet. Es kann wieder Klassen geben, in welchen wieder ausschließlich auf Realschulniveau unterrichtet werden kann und eine weitere Klasse, in welcher ausschließlich zum Hauptschul- bzw. Werkrealschulabschluss geführt wird.

Beispiel:

Klasse7a Klasse mit grundständigem Niveau

Hinführung zum Hauptschul- bzw. Werkrealschulabschluss

Klasse 7b Klasse mit mittlerem Niveau

 Hinführung zum Realschulabschluss

Klasse 7c Klasse mit mittlerem Niveau

 Hinführung zum Realschulabschluss

Klasse 7d Klasse mit mittlerem Niveau

 Hinführung zum Realschulabschluss

Ein Wechsel in den Niveaustufen ist in beide Richtungen möglich.

Wie die Zusammenarbeit der Bildungsgänge im Schulverbund konkret gestaltet wird, liegt in der Verantwortung des Kollegiums und der Schulleitung. Denkbar wären gemeinsame Arbeitsgemeinschaften, gemeinsame außerunterrichtliche Veranstaltungen wie Bundesjugendspiele, Wintersporttage, Wandertage etc.

**Zusammenfassung**

Wir sehen im neuen Schulverbund eine WIN-WIN-Situation für die Blumberger Realschule und die Werkrealschule. Ein Absinken des Niveaus an der Realschule wird unserer Ansicht nach verhindert, das Niveau kann wieder steigen. Die Zahl der Schüler an der Werkrealschule kann durch pädagogisch frühe und richtige Weichenstellung am Schulverbund gesteigert werden und so der wichtige Werkrealschulabschluss in Blumberg erhalten bleiben.

Richten wir diesen Schulverbund nicht ein, werden die Schülerinnen und Schüler mit Empfehlung grundständiges Niveau weiterhin an der Realschule angemeldet werden und dort zu verstärkter Heterogenität in der Schülerschaft einer Klasse mit den schon ausgeführten Auswirkungen führen.

**Bemerkungen zum Zeitrahmen**

Der Schulverbund könnte zum Schuljahr 2021/22 eingerichtet werden. Zu diesem Zeitpunkt wird die Werkrealschule und die Realschule sicherlich räumlich noch nicht unter einem Dach verbunden sein. Die Werkrealschule wird noch einige Jahre am momentanen Standort ihr Zuhause haben, allerdings vom Schulleiter der Realschule verantwortlich geführt werden. Erst nach Abschluss des zweiten Bauabschnittes und Fertigstellung des Schulcampus in einigen Jahren werden beide Schularten gemeinsam unter einem Dach leben!